

Inhalt

- 03 Vorwort
- 05 Kapitel 01
Zwanzig Monate
- 17 Kapitel 02
Herbst 1943 bis Juni 1944
- 31 Kapitel 03
Juni bis Oktober 1944
- 49 Kapitel 04
Herbst und Winter 1944
- 61 Kapitel 05
Befreiung im Frühjahr
- 70 Abkürzungsverzeichnis der Organisationen
- 71 Bildquellen
- 72 Impressum

Vorwort

Banditi e ribelli. Die italienische Resistenza 1943-1945

Nach zwanzig Jahren faschistischer Diktatur in Italien finden ab Ende 1943 viele Frauen und Männer den Mut und die Kraft zum Widerstand. Von den Faschisten als *banditi* und *ribelli* verunglimpft, kämpfen Zehntausende bewaffnet für das Ende des Zweiten Weltkrieges, gegen die deutsche Besatzung und gegen den italienischen Faschismus.

Wir wissen heute, welche Verbrechen von Faschisten und Nazis begangen wurden. Die *banditi e ribelli* haben auf der richtigen Seite gekämpft. Das heißt aber nicht, unkritisch den Mythen zu folgen, die sich um die *Resistenza* ranken. Um von ihr zu lernen, müssen wir auch die Schwächen und Fehleinschätzungen der Partisanenbewegung beleuchten. Mit unserer Ausstellung möchten wir zu einem besseren Verständnis der *Resistenza* beitragen.

Das Ausstellungs-Kollektiv

*Also bin ich
mit ihnen gegangen,
weil ich wollte,
dass dieser Krieg
aufhört.*



Giovanna Quadreri wird am 14. Juli 1928 in Carpineti geboren. Nach dem 8. September 1943 versteckt sie flüchtende italienische Soldaten und jüdische Menschen. Von September 1944 bis zur Befreiung ist sie als Partisanin aktiv. Unter dem Decknamen „Libertà“ legt sie hunderte Kilometer zu Fuß zurück und hält als Stafette die Verbindung zwischen dem CLN in der Stadt Reggio Emilia und der britischen Militärmission sowie dem Oberkommando der Partisanengruppen im Reggiano Apennin.

01

Zwanzig Monate

Von Herbst 1943 bis Frühjahr 1945 kämpften in Italien Partisan_innen gegen die deutschen Besatzungstruppen und ihre italienischen faschistischen Verbündeten. Zahlenmäßig bilden sie die zweitstärkste Partisanenbewegung in Europa, größer war der von Tito in Jugoslawien angeführte Widerstand.

Wie kommt es nach zwanzig Jahren faschistischer Diktatur zu dieser massiven Gegenwehr? Es gibt vielfältige Antworten, zwei Aspekte stechen aber hervor: Zum einen die Führung durch ein paar tausend hochpolitisierte Kämpfer, die nach dem Sturz Mussolinis im Sommer 1943 aus Gefängnis und Verbannung freigekommen sind oder aus dem Exil heimkehrten.

Zum anderen sind da die militärischen Misserfolge der nationalsozialistischen und faschistischen Streitkräfte. Hätte sich der Krieg den Wünschen und Prognosen Mussolinis entsprechend entwickelt, dann wären die politisierten Antifaschisten im Gefängnis und in der Verbannung geblieben, isoliert und ignoriert vom Rest des Landes. Im Falle eines militärischen Sieges hätte sich die große Mehrheit der Bevölkerung wahrscheinlich weiter von propagandistischen Lügen verdummen und von der Repression unterwerfen lassen.

Mussolinis Entscheidung zum Kriegseintritt an der Seite Hitlers, der Kriegsverlauf und die katastrophalen materiellen und moralischen Konsequenzen sind ausschlaggebend dafür, dass sich nach zwanzig Jahren wieder eine Opposition regt, dass sich nach langem Schweigen Menschen wieder zu Wort melden. Hieraus erwächst massenhafter Ungehorsam: die *Resistenza*.

Titelblatt der Tageszeitung „Il popolo d'Italia“ vom 10. Juni 1940. „Italienisches Volk, eile zu den Waffen und beweiße deine Zähigkeit, deinen Mut, deine Tapferkeit“ (ACS)



10. Juni 1940.
Piazza Venezia in Rom



Siegen, wir werden siegen

Von September 1939 bis Juni 1940 besetzt Deutschland nach dem westlichen Teil Polens mühelos auch Dänemark, Norwegen, die Niederlande, Belgien und einen Teil Frankreichs. Benito Mussolini glaubt, dass Friedensverhandlungen kurz bevorstehen und will daran auf Seiten der Sieger teilnehmen. Am 10. Juni 1940 erklärt er Frankreich und Großbritannien den Krieg. Das ist die erste von zahlreichen verheerend falschen Einschätzungen.



August 1943. Mailand, Piazza Fontana.

Die offiziellen Statistiken sprechen bis Kriegsende von 64000 Toten durch die Bombenangriffe auf italienische Städte. Die tatsächliche Anzahl der Opfer ist wahrscheinlich höher.

Größte Ausdehnung der national-sozialistischen und faschistischen Eroberungen, November 1942.

- Deutsches Reich
- Vom Deutschen Reich besetzte Gebiete und verbündete Staaten

Größte Ausdehnung, Trauer im Inland

Zwischen 1940 und 1942 werden der europäische Kontinent und Teile Nordafrikas von deutschen Truppen beherrscht. Die italienischen Streitkräfte stehen ihnen zur Seite, wenngleich in völlig untergeordneter Position. Indessen beginnen die Bombardierungen italienischer Großstädte, die über keine wirksame Verteidigung noch Luftschutzräume verfügen.

